

# PAPAGALLI

- DIE ELEKTRONISCHE ZEITUNG VON JOHANNES GALLI -

## SPRUCH DER WOCHE:

*„Manche Menschen bemerken erst beim Abschied, dass sie da waren.“*

(aus: Johannes Galli, „Gedankensprünge“)

## TEXT DER WOCHE:

### WANN IST EIGENTLICH GEISTERSTUNDE?

- EIN BEMERKENSWERTER BEITRAG VON JOHANNES GALLI -

Hallo? Geht's noch? Hier schreibt Johannes Galli, Schriftsteller ohne feste Anstellung. Aber das tut nichts zur Sache.

Na? Habe ich dich durch die pfiffig gewählte Überschrift zum Weiterlesen verführt? Na, auf jeden Fall bis hierhin.

In Wirklichkeit müsste nämlich die Überschrift heißen: Wann ist eigentlich die Stunde des Geistes? So, und jetzt musst du gähnen. Dabei ist doch die Antwort unglaublich einfach: Auf die Frage „Wann ist die Stunde des Geistes?“ gibt es eine klare Antwort: Fast nie! Das „fast“ hab ich nur eingefügt, dass du mir nicht schreiend davonläufst. Weil die eigentliche Antwort heißt: „Die Stunde des Geistes ist bei den meisten Menschen nie!“

Beweis: Blicke bitte um dich. Findest du in der Gesellschaft oder gar Weltgemeinschaft irgendwo was Geistvolles? Na, also!

Als Problem kommt noch dazu, dass kaum einer weiß, was Geist ist. Ach, wir schmeißen doch alles durcheinander. Geist, Verstand, Vernunft, ja, was denn nun? Ich mag keinen Gedankengulasch, und du doch auch nicht, komm! Jetzt setzen wir uns halt mal hin und machen wie in der Schule eine stinknormale Begriffsbestimmung.

Ja, ich weiß, es ist langweilig. Aber wir kommen doch sonst nicht weiter, wenn wir nicht wissen, worüber wir reden.

Wie viel ist dreihundertsiebzehn minus einhundertneunundachtzig? Um das auszurechnen, brauchen

wir unseren Verstand. Außerdem brauchen wir unseren Verstand noch, um Verbindungen herzustellen. Wir setzen Dinge in Bezug zueinander und versuchen, Ursache und Wirkung zu ergründen. Den Verstand setzen wir ein, wenn wir beispielsweise einen Urlaub planen, eine Wettervorhersage tätigen, Prognosen aller Art aufstellen, auch um an der Börse geschickt mit den Aktien zu jonglieren und so weiter und so fort.

Vernunft ist der Glaube an eine Moral, die wir mit unserem Verstand als richtig festgelegt haben.

So, und nun schüttelst du den Kopf und fragst mich entrüstet, was mir einfallt. Da schreiben solche Geister wie Plato, Aristoteles, Kant, Schopenhauer und Nietzsche eine ganze Bibliothek voll, und ich rattere das in drei Sätzen runter. Ich zucke mit den Schultern; was soll ich machen? Jeder muss sich die Begriffe so zu-rechtlegen, dass er damit leben und arbeiten kann.

Nun will ich aber wieder zurück-kehren zum eigentlichen Thema: Was ist Geist?

Geist setzt sich aus mehreren Kom-ponenten zusammen. Da spielen Vernunft und Verstand eine unter-geordnete Rolle. Eine übergeordnete Rolle bilden die eigenen Erfahrun-gen und Beobachtungen, die im Lau-fe eines Lebens gemacht wurden, ferner Träume, Tagträume, Phanta-sien und Visionen. Aus all diesem besteht unser Unterbewusstsein, in

dem alles verschlüsselt von uns ge-sammelt worden ist. Diese Symbole ins Bewusstsein zu heben, also zu interpretieren und zu deuten, ist die Aufgabe des Geistes. Von dort aus wirkt er handlungsbestimmend. Er ist also verantwortlich für die Tat. Geist ist jene Instanz, die uns zum Handeln führt.

Bis hierher war es ziemlich trocken. Aber jetzt kommt der Hammer! Geist ist jenes Instrument, mit dem man Konflikte löst, bei denen man selbst die Ursache des Konfliktes ist.

Na, jetzt hast du den Salat! Denn locker gesagt bist du selbst an allen Konflikten, die dir widerfahren, Schuld. Dein Leben lang versuchst du, anderen die Schuld zuzuschie-ben. Aber nein, das lasse ich nicht gelten. Du bist Schuld. An all deinen Niederlagen, an all deinen erfahre-nen Ungerechtigkeiten, an all dei-nen Krankheiten; du trägst die Schuld. Und jetzt wird doch auch klar, warum die Menschheit den Geist ablehnt. Schau doch in die Po-litik. Die andern sind Schuld. Immer die andern.

Geist sucht die eigene Schuld, und Illusion sucht sie bei anderen.

Jetzt willst du mir meinen eigenen Text um die Ohren hauen. Denn du hast es dir gerade so gemütlich ein-gerichtet in deinem schuldlosen Le-ben, da komm ich daher und rede auf dich ein und stelle dich selbst an den Pranger.

Aber überleg doch mal: Was hab ich denn davon? Nichts, außer dass ich mir deinen Hass zugezogen hab. Wieso mache ich das eigentlich? Könnt mich doch auch gemütlich hinsetzen, mich in der Schuld der anderen suhlen und sagen: „Hey, schau mal, wer da alles Schuld ist an meinem Schicksal!“

Nein, ich beanspruche das Recht auf eigene Schuld. Hey, lasst mir meine Schuld! Sonst hab ich doch nix. Nehmt mir bloß nicht die eigene Schuld.

Aber halt. Habe ich nicht ein Versprechen gegeben? Doch, natürlich. Ich bin doch der blinde Seher und gebe niemals eine Meinung preis, ohne nicht gleich eine Vision zu entwickeln, wie man den Geistesmangel überwinden kann. Na, jetzt hast du mich doch noch rumgekriegt. Hier also die Vision des blinden

den Sehers: Dereinst wird kommen der Tag, da treffen wir uns an vielen schönen Orten. Und wir versammeln uns und wir beginnen mit der zentralen Übung, an deren Ende umfassende Selbsterkenntnis steht. Wir setzen uns einem Partner gegenüber, von dem wir ahnen, dass er zuhören kann, und dem erzählen wir unser Leben. Und wir untersuchen unser Leben unter der Fragestellung: „Was habe ich falsch gemacht?“ Und dann kommt die Antwort: „Alles!“ Und dann spricht unser Partner über sein Leben und auch er hat alles falsch gemacht. Und dann blicken wir beide auf unser Leben, und Tränen der Erkenntnis schießen uns in die Augen und wir umarmen uns, denn wir haben einen echten Freund gefunden. Also haben wir doch nicht alles falsch gemacht!

## **ANGEBOT DER WOCHE:**

(Gilt eine Woche!)



### **„Zum Lernen auf die Bühne“**

Spiel ist Probehandeln und deswegen Grundlage jedes wirklichen Lernprozesses. Spannende Vorträge und anschauliche Berichte aus der Praxis sind in diesem Buch zu lesen.

Für nur **€1,- statt €14,90!**

Für einen Euro kriegst du auch vier Pfirsichhälften, eingemacht (Wassermann), eine Flasche Mineralwasser (Gerolsheimer), ein halbes Glas Rotkraut (Stutenberg), einen Einfinger-Handschuh (ohne Marke), einen Himbeerjoghurt (Verfallsdatum abgelaufen), fünfzig Gramm Fleischkäse – geschnitten oder am Stück (Metzgerei Bormuth) oder vier Walnüsse (in Schale, extrahart).

Das Angebot der Woche ist wie immer im Galli Verlag unter dem Stichwort „Papagalli“ erhältlich: [verlag@galli.de](mailto:verlag@galli.de).

Übrigens: Wer im Werte von unter €5,- bestellt, bekommt noch mal 100% Rabatt, das heißt er erhält die Ware kostenfrei! Aber die Versandkosten, ca. €3,- musst du bezahlen. Da lass ich nicht mit mir handeln. Ja, ich kann auch knallhart sein!

**Hinweis:** Wenn einmal ein Papagalli nicht bei dir angekommen ist, kannst du ihn hier nachlesen: <https://www.facebook.com/gallijohannes>

**Noch ein Hinweis:** Solltest du der Meinung sein, ein Freund von dir habe Papagalli verdient, schick uns seine Adresse und wir besorgen's ihm!